

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 100 (1958)

Heft: 8

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Passiven

Deckungskapital	Fr. 376 500.—
Stiftungskapital (Hilfsfonds)	Fr. 34 242.17
	<u>Fr. 410 742.17</u>

Zürich, 12. April 1958.

Sterbekasse und Hilfsfonds der Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte
 Der Präsident: *H. Heusser* Die Verwalterin: *Gewerbebank Zürich*

PERSONELLES
L. B. Lutta, a. Bezirkstierarzt, Davos, 80jährig

Am 8. Juli dieses Jahres konnte Tierarzt Luzius Balthasar Lutta in Davos in voller Rüstigkeit seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Der Jubilar schloß das veterinärmedizinische Studium 1901 mit dem Staatsexamen in Zürich ab. Seine erste Praxis eröffnete er in Küblis im Prätigau, um dann 1909 ins Hochtal Davos überzusiedeln, wo er bis vor wenigen Jahren mit großem Verantwortungsbewußtsein sein tierärztliches Können in den Dienst der Bauernsamen stellte. Von 1927–1952 war L. B. Lutta Bezirkstierarzt des Bezirks Oberlandquart.

Der Jubilar ist Ehrenmitglied und Nestor der Gesellschaft Bündnerischer Tierärzte, und auch heute noch nimmt er teil an deren fachlichen und gesellschaftlichen Anlässen.

Mancher Junge könnte sich am Standesbewußtsein des ältesten Bündner Tierarztes ein Vorbild nehmen.

In voller geistiger und körperlicher Frische tritt Tierarzt Lutta nun ins neunte Lebensjahrzehnt. Wir gratulieren dem Jubilaren herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre ein unbeschwertes Otium cum dignitate.

P. Flütsch, Davos

† Veterinärroberst Dr. Rudolf Schneider

Verursacht durch Emboliefolgen, die längeres, geduldig ertragenes Kranksein bedingten, starb im vergangenen Monat Mai, im 80. Lebensjahre, Oberst Dr. Rudolf Schneider, gewesener Chef-Pferdarzt der ehemaligen Pferde-Regieanstalt in Thun.

Der Verstorbene besuchte die Elementarschule in Ebnet, seiner geliebten toggenburgischen Heimat, das Gymnasium in St. Gallen und absolvierte das Veterinärstudium an der tierärztlichen Fakultät in Zürich, wo er auch doktorierte. Sein fachliches Wissen und Können ergänzte er als Assistent erfahrener Praktiker und durch Besuch ausländischer Fakultäten.

Die Auszeichnung, mit der er sein Fachstudium abschloß, begründete seine Wahl zum Pferdarzt des Haras fédéral in Avenches und anschließend seine Anstellung an der Eidgenössischen Pferde-Regieanstalt, von der er, nach erreichter Dienstaltersgrenze, zurücktrat.

Im Militär durchlief Rudolf Schneider in raschem Werdegang alle Stufen bis zum Oberstengrad. Überall, wo er diente, war er hochgeschätzt.

Schneider war ein bestbewährter Meister der Pferdepraxis, als Internist wie als Chirurg. Besonders vorzüglich erwies sich sein Beurteilungsvermögen des Pferdes.

Als I. Pferdeschätzungsexperte des Platzes Thun wirkte er viele Jahre ebenso musterhaft wie bei den früheren jährlichen Annahmen von Artillerie-Bundespferden im Jura und in den anderen Landesteilen sowie namentlich bei den vielen Ankäufen



von Offiziers- und Dressurpferden für die Regieanstalt im Auslande, in Ungarn, Irland, Frankreich und Deutschland. Vorbildlich war auch seine Leitung der Pferdekuranstalt Thun, die, außer von der Regie, mit zahlreichen kranken Offiziers- und Mietpferden aus Schulen und Kursen aller Waffenplätze beliefert wurde.

Hohe Begabung und treueste Pflichterfüllung kennzeichneten sein vorzügliches berufliches Leisten, das ihm vorbehaltlose Anerkennung von vorgesetzter Seite sowie auch den Dank der Armee eintrug.

Rudolf Schneider war ein herzensguter, stets freundlicher, lebensfroher Mensch, den jedermann, der ihn wirklich kannte, nur lieben und achten konnte.

Besonders bemerkenswert war seine Freundestreue. Niemandem drängte er sich auf. Mit der ihm so sehr eigenen Bescheidenheit brachte er allen, die ihm Entgegenkommen bewiesen, unentwegte Anhänglichkeit zum Ausdruck. Angeborene Herzengüte, wie sein vorzüglicher Charakter und stets lebenswürdiges, fröhliches Wesen, erklären die ihm so vielseitig entgegengebrachte große Sympathie und Wertschätzung.

Seine vielen Freunde und Verehrer werden den lieben Menschen und prächtigen Kameraden nie vergessen!

H. Schwyter, Bern